

IM SCHÄUBLE VERLAG

Frank Ballot

Politische Herrschaft in Kenia

Der neo-patrimoniale Staat 1963-1978

Dritte Welt 1

© 1986 Schäuble Verlag D 7888 Rheinfelden
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-87718-361-1

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung
1	Die Fragestellung
6	Aufbau der Arbeit und methodisches Vorgehen
13	I Der theoretische Rahmen
13	1. Die „Unterentwicklungstheorien“:
	Erklärungen für „everything in general and hence nothing in particular“
20	2. Klassentheorien
27	3. Das Neo-Patrimonialismus-Modell
36	4. Fazit
73	II Der neo-patrimoniale Staat in Kenia
73	1. Die sozio-ökonomischen Voraussetzungen
93	2. Die Stellung Kenyattas:
	Der Präsident als Monarch
93	2.1. Die formale Stellung: Der Präsident
95	2.2. Die informelle Stellung: Der Monarch
96	2.2.1. Präsidentschaftswahlen im „no-party state“
96	2.2.1.1. Die KANU – Partei ohne Massen
98	2.2.1.2. Die KANU als politischer Filter
99	2.2.2. Kenyattas politisches Entscheidungsverfahren
100	2.2.2.1. Die „offiziellen“ Entscheidungsstrukturen
103	2.2.2.2. Die Berater
106	2.2.3. Kenyattas persönlich-„dynastische“ Interessenlage:
	„The Royal Family“
108	2.2.4. Kenyattas Herrschaftsstil:
	Louis XIV am Äquator
132	3. Die Durchsetzung der Herrschaft:
	„Peitsche und Zuckerbrot“
132	3.1. Die Peitsche
132	3.1.1. Die Provinzialbürokratie:
	„all the King's men“
135	3.1.2. Die Kontrolle der Kontrolleure
136	3.2. . . . und das Zuckerbrot
136	3.2.1. Einleitende Überlegungen
140	3.2.2. Kooptation:
	Das politische Amt als Pfründe
142	3.2.3. Die Integration der Massen:
	„Bringing home the pork“
147	3.2.4. Die Rolle Kenyattas:
	Der „Grand Patron“
148	3.2.5. Die Kontrolle der Kontrolleure (II)

175	III	Die Genese des neo-patrimonialen Staates:
		Die charismatische Interaktion
175	1.	Zum Begriff der „charismatischen Interaktion“
183	2.	Die strukturellen Entstehungsbedingungen der charismatischen Interaktion in Kenia:
		Die koloniale „Notsituation“
183	2.1.	Die materielle „Notsituation“
194	2.2.	Die immaterielle „Notsituation“
194	2.2.1.	Das politische System
196	2.2.2.	Die Missionskirche
200	2.3.	Die Suche nach dem „dritten Weg“
201	2.3.1.	Die „Independent Churches“ und die „Independent Schools“
	2.3.2.	Die messianischen Bewegungen
205	3.	Die individualpersönlichen Entstehungsbedingungen der charismatischen Interaktion: Der „Führer“
220	3.1.	Kenyattas Jugend und erster Engländeraufenthalt
221	3.2.	Kenyattas zweiter Engländeraufenthalt: „Facing Mount Kenya“
224	4.	Die Auflösung der charismatischen Interaktion
224	4.1.	Kenyattas zweite Rückkehr aus England
226	4.2.	Kenyattas offizielle „Botschaft“ Der Legalist
226	4.3.	Kenyattas inoffizielle „Botschaft“: Der Mann des „dritten Weges“
227	4.4.	Die sozio-politische Situation in Kenia nach dem zweiten Weltkrieg
228	4.4.1.	Die Verschlechterung der Situation: Der Niedergang der „Squatter“-Ökonomie
229	4.4.2.	Die Reformen: Frustrierte Erwartungen
240	5.	Der Verlauf der charismatischen Interaktion
240	5.1.	Die Interaktionspartner
240	5.1.1.	Die bäuerlichen Radikalen: die Squatter
242	5.1.2.	Die städtischen Frustrierten: die Kriegsveteranen
244	5.1.3.	Die „Forty Group“: Interaktionspartner malgré eux
247	5.2.	Kenyattas Führungsverhalten: „All things to all men“
249	5.3.	Countercharisma und „Martyrium“
256	5.4.	Uneinigkeit macht (den Führer) stark
260	6.	Fazit